

Minister aus der Bergstadt

Obernkirchen. Vor zwei Jahren war Rolf Krumsiek noch zu Gast in seiner Heimatstadt und erinnerte sich im Stift an seine Jugend in Obernkirchen. Seine Heimatstadt hat sich im Laufe von 70 Jahren erheblich verändert, aber sie hat stets eine besondere Rolle in seinem Leben spielen. Aufgewachsen ist er am heutigen Rolfshagener Weg, der damals „In den Eichen“ hieß. „Unser Leben spielte sich weitgehend in der Küche ab“, erinnerte er sich damals. Die Familie besaß aber ein eigenes Backhaus und Waschhaus sowie dazu eine Räucherammer für die Würste aus der eigenen Schlachtung. Eine Kanalisation gab es erst in den 50-er Jahren und Kindergärten auch noch nicht, der nahe Wald war der große Spielplatz. Der Stadt Obernkirchen hat er später eine Chronik geschrieben. Nach der Volksschule besuchte Krumsiek das Gymnasium in Bückeburg und begann nach dem Abitur 1954 ein Studium der Rechtswissenschaften in Münster und Göttingen. 1985 promovierte er mit der Arbeit „Das Bergrecht Schaumburg-Lippes und der Grafschaft Schaumburg“ zum Dr. jur. und beendete das Studium 1962 mit der zweiten juristischen Staatsprüfung. In jenem Jahr schloss er sich auch der SPD an und wurde nach seinem Wechsel in die nordrhein-westfälische Landespolitik von 1985 bis 1995 Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags. 1983 übernahm er das Ministerium für Wissenschaft und Forschung. Vom 1985 bis 1995 amtierte er schließlich als Justizminister und übernahm Ende 1992 zusätzlich kommissarisch das Amt des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Am Freitag erlag Dr. Rolf Krumsiek im Alter von 75 Jahren einer schweren Krankheit. rnk